

Jahresende

Am 7. Dezember traf der Container in Colombo ein. Wir mussten für eine Unterschrift nach Colombo fahren, damit der Container vom Hafengelände in ein Inlanddepot umgeführt werden konnte. Nur eine Unterschrift – denkste! Vom Verzollungsagenten zur Reederei, dann auf ein Hafenamtsamt, damit das Hafengelände betreten werden konnte. Von einem Büro zum andern und dann noch zum Oberboss des Zollamtes usw. Zwei Tage später wieder nach Colombo und ein weiterer Tag Beschäftigung mit der Zollabfertigung. Den Tag dazwischen brauchten wir, um bei der Bank eine Bankgarantie für den Importzoll zu erhalten, welche wir dann nicht beanspruchten, ansonsten wir noch ein 3. Mal in die Hauptstadt von Sri Lanka hätten fahren müssen.

Nachdem unsere Containerware in Tekkawatta angekommen und eingelagert war, waren wir meistens den ganzen Tag auf der Baustelle anwesend. Wir mussten den Handwerkern die abgeschlossenen Räume aufschliessen, damit sie ihre Arbeiten beenden konnten, welche aber sehr schleppend vorwärts gingen. Da diese Räume frisch gestrichen wurden, war das Öffnen aller Fenster sehr wichtig. So sassen wir gelangweilt und zum nichts tun verdonnert während Stunden auf unseren Gartenstühlen auf der Veranda. Dazwischen spazierten wir unser Grundstück ab und beobachteten die Handwerker.

Der Einzug ins Haus hätte am 25. Dezember 2006 stattfinden sollen, wurde jedoch täglich um einen Tag verschoben und am Ende sogar ins neue Jahr.

Den 24. Dezember verbrachten wir in einem einfachen Restaurant, wo ein 5-Gangmenü für ca. CHF 12.-- serviert wurde. Ausser einem Weihnachtsbaum, erinnerte uns nichts an Weihnachten. Das Essen genossen wir mit einheimischen Weisswein, welcher aus Passionsfrüchten hergestellt wird.

Den 25. Dezember verbrachten wir mit einem Freund aus der Schweiz, der für drei Monate Ferien in Sri Lanka verbringt. Unser Hotel arrangierte ein Barbecue und wir sassen bis in die Morgenstun-

den unter den Palmen am Strand. Es war eine herrliche Nacht in den Tropen und von Weihnachten spürten wir wieder nichts.



Der Einzugstermin wurde weiter verschoben und den Silvester konnten wir mit unserer Freundin und ihrem Ehemann aus London verbringen. Den letzten Abend des Jahres 2006 erlebten wir in der Club Villa, wo wir früher unsere Ferien verbrachten. Bereits beim Aperero lernten wir Freunde von den Beiden kennen, Inder, welche ebenfalls in England leben. Ein riesiger Baum im Garten des Hotels wurde in 2 tägiger Arbeit mit Leuchtgirlanden eingekleidet und

diente so als Beleuchtungskörper. Traumhaft. Drum herum wurden die in Weiss und Silber dekorierten Tische arrangiert und das Hotel präsentierte ein grosses Buffett. Um Mitternacht stieg ein wunderschönes Feuerwerk zwischen den Palmen in die dunkle Nacht. Mit den Engländern, Indern und den Besitzern des Hotels sassen wir beinahe bis Tagesanbruch bei angenehmer Temperatur im Garten. Dazwischen wurde getanzt, getrunken, diskutiert und gelacht. Es war ein prächtiger Jahresanfang und wir sind gespannt was uns das neue Jahr in Sri Lanka alles bescheren wird.



Als wir am Silvesternachmittag ins Hotel fahren, fragte uns unser treuer Tuk Tuk-Fahrer, ob wir am Neujahrstag auch auf die Baustelle fahren werden. Wir beantworteten ihm die Frage mit ja und er erklärte uns, dass er keinen Auftrag annehmen werde, wir sollten die ersten Gäste sein, denn das würde ihm sicher Glück bringen. Wir erklärten ihm, dass er nicht solange warten müsse, denn wir müssten ja nach der Silvesterparty auch wieder nach Hause kommen. Beim verabschieden vor dem Hotel umarmte und küsste er uns, wünschte uns viel Glück und bedankte sich für die vielen Fahrten. In Sri Lanka sieht es nur so aus, als würde man sich küssen. In Wirklichkeit schnuppert man nur am Hals. Vielleicht kommt die Redart „Dä mag i nöd schmöcke“ vom beschnuppern.